Nr. 1/2019: März – Mai 2019

Gemeindebrief

Ev. - luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt – Förste

Gemeindeversammlung
am 19. März 2019 - 19 Uhr
Thema „Friedhof“

Die Gemeindebriefredaktion

„Die Gemeindebriefredaktion“
…diese Mal von einer „Externen“:

Liebe Gemeinde!
Wenn ich auch nicht zum Redaktionsteam gehöre – ein wenig involviert in die Erstellung bin ich doch.
Immer wenn der Gemeindebrief „in den letzten Zügen liegt“, das erste Layout erfolgt ist, darf ich „drüberlesen“: Ist alles drin? Termine korrekt? Gibt´s noch Anregungen?
Danach ist der Gemeindebrief immer noch „im Werden“ – das Redaktionsteam ändert nochmal was, das Layout muss angepasst werden - weil nochmal umgestellt wird. X-mal geht der Entwurf hin und her. Die Bilder sind zu groß oder zu klein. Seiten sind zu textlastig – das liest keiner! Pastor Teicke kann einfache Sachverhalte gerne mal kompliziert ausdrücken – da versucht man vorsichtig (!) nachzubessern. Witze und Anekdoten, die der Pastor als „Auflockerung“ toll findet, treffen nicht den Humornerv des Redaktionsteams.
Irgendwann muss es gut sein. Fertig! Noch einmal nach Rechtschreibfehlern und Zeichensetzung (nach bestem Wissen und Gewissen) kontrollieren und: Druckfreigabe!
Und dann kommen 1000 Stück, man nimmt den ersten zur Hand und findet auf Anhieb ein Fehlerlein (oder Schlimmeres) welches einem (in der Endphase betriebsblind) durchgegangen ist. Ach, wie ärgerlich!

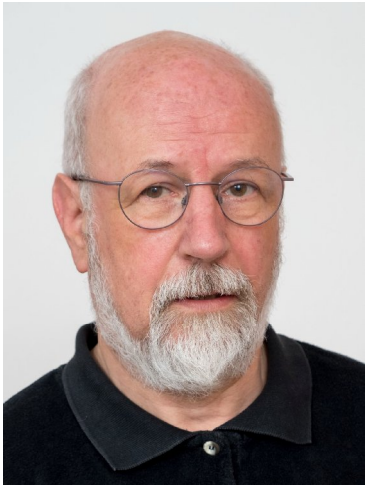
Danke an das Redaktionsteam und an alle, die sich mit Beiträgen einbringen – und besonders an den langmütigen Layouter Maxe!

Vera Fröhlich Kirchenvorsteherin und Gemeindekuratorin

Besondere Termine

1. März 2019 um 19 Uhr	**Gottesdienst am Weltgebetstag**
6. März 2019 um 18 Uhr	**Gottesdienst am Aschermittwoch**
8. März 2019 ab 19 Uhr	**Konzert „Sankt Martin Akustik“**
19. März 2019 um 19 Uhr	**Gemeindeversammlung**
29. März 2019 ab 15.30 Uhr	**Mitgliederversammlung des Fördervereins**
7. April 2019 um 11 Uhr	**Konfirmanden – Vorstellung in Eisdorf**
12. Mai 2019 um 11 Uhr	**Konfirmationsgottesdienst in Nienstedt**
26. Mai 2019 um 17 Uhr	**gemeinsamer Gottesdienst in Eisdorf**
1. Juni 2019 um 14 Uhr	**Chorkonzert MGV „Germania“ Nienstedt**

Raum für Traurigkeit und schlechte Laune



Das Kind schreit. Die Mutter hat die Holzeisenbahn im Zimmer abgebaut. Sie argumentiert mit der Putzarbeit des nächsten Tages. Das Kind bleibt untröstlich. Die Mutter verhandelt. Verspricht eine Belohnung. Verpflichtet sich, alles wieder aufzubauen. Sie versucht geschickt eine Ablenkung. Ohne Erfolg. Der kleine Matz bleibt bei seiner Trauer.
Was passiert da? Spürt der Kleine die Macht, die er hat? Packt er mit seinem Gejammer die Mutter beim Gewissen? Er hat Erfolg. Sie ist ganz bei ihm.

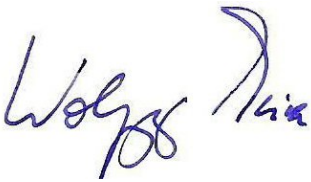
Oder ist es wirklich der Schmerz? Dann würde es reichen, den Jungen auf den Schoß zu nehmen. Manches ist eben traurig. Und darüber darf man traurig sein. Das braucht Zeit. Ungute Gefühle werden zu häufig wegverhandelt, wegversprochen, überspielt und mit Ablenkung bekämpft.

Sollte das Aushalten von Traurigkeit mehr gelernt werden? Ohne sie wüssten wir nicht, was Freude ist. Sollte nicht auch der Umgang mit schlechter Laune eingeübt sein?
In gemeinsamen Urlauben mit Freunden war mir die Einführung eines „Muffeltages" hilfreich: Jeder darf einen Tag zu seinem „Muffeltag" erklären. Da wird man in Ruhe gelassen, geschont und muss nicht mitmachen, was die anderen vorhaben. Herrlich! Meistens ist die Muffelei nach einem halben Tag vorbei. Allein die Möglichkeit, Freiraum für schlechte Laune zu haben, lässt aufatmen. Sie nimmt den Druck, unaufhörlich das unternehmungsfrohe Gemeinschaftstier sein zu müssen.

Leben atmet. Traurigkeit – Freude, gute Laune - schlechte Laune... Einatmen – ausatmen. Nur eins von beiden wäre Atemstillstand. Gute Laune führt zusammen – ungestörte schlechte Laune gibt Freiraum, sich wieder stärker mit sich selbst zu befassen.

Die Bibel, leicht abgewandelt: Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Traurige nicht auch annehmen? (Hiob 2,10) – Dies gilt besonders für die Trauer des anderen – auch des kleinen Kindes in uns.

Ihr



Wolfgang Teicke, Pastor

Aus dem Kirchenvorstand / Gemeindeleben

Freiwilliger Kirchbeitrag für Erneuerung der Bestuhlung

Sobald Kirche in den Briefkasten kommt, gibt es Bewegung. **180 Kirchenmitglieder haben einen Beitrag von insgesamt 4.750, - € gespendet.** Ein erfreuliches Ergebnis, zumal von einigen bemängelt wurde, dass im Bittbrief keine Zweckbestimmung angegeben war. Die konnte der Kirchenvorstand – so kurz im Amt – noch nicht festlegen. Jetzt hat er entschieden, die Stühle des Gemeindesaales neu zu polstern. Vor über 30 Jahren angeschafft, sind sie weiterhin in gutem Zustand, allein die Polsterung weist heftige Abnutzungserscheinungen auf.

„Christ, ärgere dich nicht“:
Der freiwillige Kirchbeitrag wird verstärkt von denen geleistet, die keine Kirchensteuer (mehr) bezahlen und von denen, die gerne zusätzlich geben. Wer nicht zahlen möchte, sollte sich über das Anschreiben nicht ärgern. Der Beitrag ist freiwillig

Neues Erscheinungsbild

KV-Mitglied Michael Wächter hat neue Plakate erstellt, die das Erscheinungsbild von St. Martin vereinheitlichen und zeitgemäßer erscheinen lassen.

Sammelsurium aus dem KV

Große und kleine Dinge beschäftigen einen Kirchenvorstand nebenbei.

- Die Kirchengemeinde war gelobte Gastgeberin für den Pfarrkonvent des Kirchenkreises Harzer Land.
- Kirchenvorstand und Küsterehepaar waren an einer umfangreichen Entrümplung bzw. Sperrmüllabfuhr beteiligt.
- Es wurden drei Erste-Hilfe-Kästen für die Gemeinderäume angeschafft.
- Die Gemeinderäume wurden für diverse Versammlungen und Veranstaltungen vergeben.
- Die Vereinnahmung von Bar-Spenden wird neu dokumentiert.
- Die Verteilung und Versendung von Post in die Gemeinde wurde neu geregelt.
- Der Kirchenkreis wurde angemahnt, Haushaltsplanung zeitnaher und transparenter zu gestalten.
- Eine Diakoniegabe wurde zweckbestimmt weitergegeben.
- Besondere Veranstaltungen wie Familiengottesdienst am 3. Advent und das Konzert zum Orgeljubiläum wurden geplant.
- Kleine Reparaturen an Beleuchtungen waren erforderlich.
- Ein Stimmeisen für die „Trompete der Orgel“ wurde angeschafft.
- Eine Reinigung der Bankpolster in der Kirche wird beschlossen.
- Ein neuer Auftritt der Gemeinde im Internet (Homepage) wird vorbereitet.

Pflaster vor Pfarrhaus

Durch Fa. Bernd Meiners Garten- und Lanschaftsbau wurde ein Beet vor dem Pfarrbüro abgeräumt und die Fläche gepflastert. Die Pflege durch die Kirchengemeinde war zu aufwändig geworden. Dafür wurden zwei zusätzliche Parkplätze geschaffen.

Lüftungsanlage

Die automatische Lüftung wird wegen der Geräuschentwicklung vor dem Gottesdienst ausgeschaltet. Um zu verhindern, dass das Anschalten danach vergessen wird, soll sie nach zwei Stunden den Betrieb automatisch wiederaufnehmen. Dazu wird eine technische Lösung installiert.

Zu laute Orgel?

Im KV ist aufgefallen, dass in einigen Gottesdiensten die Orgel ausgesprochen laut registriert wurde. Das mag nach der Renovierung an der Begeisterung der Organisten an den starken Registern gelegen haben. „Wenn die Orgel so laut ist, hört man es neben sich nicht singen“, so eine Stimme. Die Organisten werden darauf hingewiesen.

Konfirmandenfahrt günstiger

Durch eine hohe Spende kann der Eigenbeitrag für die nächsten Konfirmandenfreizeiten gesenkt werden.

Konfirmandenfreizeit, ein guter Einstieg

Wer die Konfirmandenfreizeit als Teamer mitgestaltet, lernt etwas für das Leben: Sich zeigen, andere zu begeistern, Verantwortung zu übernehmen für anvertraute Menschen, Umgang mit Regeln und Vorschriften.

Wer sich das in der Jugend aneignet, stärkt seine soziale Kompetenz. Mit der Konfirmandengruppe wird der Segen, das Abendmahl und Gemeinschaft gefeiert.

Hier einige Fotos der diesjährigen Teamer und Stimmen, warum diesmal über 15 Jugendliche aus dem Jugendkreis mitfahren.

- *Mir haben die letzten Jahre auf Konfirmandenfreizeit gut gefallen.*

- *Ich habe Interesse an neuen Gesichtern. Und es freut mich, meine Erfahrungen weiterzugeben.*

- *Eigentlich gibt es immer wieder etwas, was einen neu überrascht.*

- *Es macht mir Spaß, diese Erfahrungen zu machen.*

- *Wir sind eine schöne Runde. Ich freue mich schon auf das Karaoke singen mit Nele.*

- *Vielleicht will ich ja in einen Beruf, der mit Menschen zu tun hat. Hier kann ich schon einmal soziale Fähigkeiten ausprobieren.*

- *Ich fahre gerne als Teamer mit auf die Konfafahrt, da ich den Konfis eine tolle Zeit bereiten möchte. Und ich freue mich auf die neuen Gesichter und auf die schöne Gemeinschaft.*

- *Die Fahrt als Konfirmand hat mir sehr gefallen. Jetzt freue ich mich, das Unternehmen von der anderen Seite kennen zu lernen.*

- *Es hat mir im letzten Jahr viel Spaß gemacht, miteinander ins Gespräch zu kommen.*

Konfirmation 2019

Vorstellungsgottesdienst am 7. April 2019 in Eisdorf

Der Gottesdienst zur Vorstellung der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Nienstedt und Förste findet **am 7. April 2019 um 11.00 Uhr** gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Eisdorf und Willensen **in Eisdorf** statt.
Die Gemeindeglieder aus St. Martin Nienstedt-Förste sind herzlich zum Gottesdienst nach Eisdorf eingeladen!

Konfirmationsgottesdienst am 12. Mai 2019

Im Gottesdienst **am 12. Mai 2019 um 11.00 Uhr** werden eingesegnet:

<u>Mädchen:</u>	
Matilda Pätzold	Schulbucht 7, Nienstedt
Leonie Rupperti	Pfingstanger 47, Förste
Paula Schreiber	Am Gut 1, Förste
<u>Jungen:</u>	
Janis Lüer	Pfingstanger 5, Förste
Fynn Sindram	Neue Reihe 9, Förste

Janis Fynn Matilda Paula Leonie

Unsere Konfirmanden 2019 (Foto: W. Teicke)

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde beginnt nach den Sommerferien.

Die Anmeldung in Nienstedt-Förste findet am Dienstag, den 18. Juni 2019 von 18 -19 Uhr in der St. Martinskirche (Gemeindesaal) in Nienstedt statt.

Eingeladen sind Jungen und Mädchen, die zwischen dem 1. April 2006 und 30. Juni 2007 geboren sind.

Darüber hinaus sind die Jugendlichen angesprochen, die im Herbst in die 7. Klassenstufe kommen.

Auch Ungetaufte sind eingeladen, in eine gemeinsame Zeit mit Kirche "hineinzuschnuppern".

Zur Anmeldung wird die Taufbescheinigung (meistens im Stammbuch), sonst eine Geburtsbescheinigung benötigt.

Zum Schmunzeln

Schwacher Trost:

Der Pastor verabschiedet sich nach langer Zeit aus seiner Gemeinde. „Es ist nicht gut, wenn ihr euch an mich klammert. Nach mir wird jemand kommen, der ist ein viel besserer Pastor als ich!"

„Sagen Sie das nicht, Herr Pastor" wird ihm entgegnet, „das hat Ihr Vorgänger auch schon versprochen!"

Was so erzählt wird…:

„In der Kirche wird ständig gegessen und getrunken und das zahlt alles der Förderverein!“ von Vera Fröhlich, Gemeindekuratorin

Diese Aussage – ausgesprochen in irgendeiner geselligen Runde in Nienstedt oder Förste – wurde dem Kirchenvorstand zugetragen. Das kann man schwerlich als Lob registrieren – und ist sicher auch nicht so gemeint. Ich persönlich habe mich darüber geärgert. Ja, es wird gefeiert in St. Martin, weil wir oft was zu feiern haben! Sei es das Reformationsjubiläum, der Abschluss von gelungenen Projekten, die Tatsache, dass es Ehrenamtliche gibt, die Gemeindeleben mitgestalten, dass wir gemeinsam in ein neues Jahr gehen, dass der Kirchenvorstand einlädt, sich zu informieren…. oder auch einfach nur das Leben und uns selbst, die wir als Christen in St. Martin zusammenkommen! Wunderbar, dass wir immer wieder Anlässe zum Feiern haben! Und da ist sich der Kirchenvorstand nicht zu schade Tische und Stühle zu rücken, alles vorzubereiten, heranzuschaffen und wieder aufzuräumen. Nochmal „wunderbar“! Von Käsespießen über „Wurstestümpelei“ oder Kartoffelsalat mit Würstchen oder Grill-Aktionen oder einfach mal nach dem Gottesdienst mit Sekt auf das neue Jahr anstoßen – haben wir alles schon gemacht und werden es wieder tun. Ein drittes „Wunderbar“ dafür, dass wir die Möglichkeiten in St. Martin haben – durch die Gemeinderäume direkt in der Kirche. Mit Essen und Trinken Menschen zusammenbringen, über Gott und die Welt reden, Gelungenes feiern… und das alles zahlt nicht „der Förderverein“! Bei jedem Empfang, bei jeder Feier, gibt es die Möglichkeit für die Gäste, einen Obolus ins Spendenglas zu legen. Im Gottesdienst wird ab und zu für die „Arbeit in der eigenen Gemeinde“ gesammelt – und diese Arbeit besteht nicht nur darin, am Sonntag die Kirche für eine Stunde zum Gottesdienst zu öffnen und zu heizen und sauber zu halten – sondern auch darin, „Leben“ in St. Martin zu gestalten.

„Partyservice á la St. Martin“
360 Käsespieße für den Empfang nach dem Orgelkonzert – Ehrenamtliche immer im Einsatz!
(Foto: V. Fröhlich)

Weltgebetstag am 1. März 2019

(von Andrea Schuchard-Küster)

Das „Weltgebetstag-Vorbereitungsteam“ bei der Arbeit (Foto: A. Schuchard-Küster)

Der Weltgebetstag wird seit 1927 jedes Jahr von Frauen ökumenischer Frauenbewegungen unterschiedlichster Länder und Kulturen vorbereitet.
Immer am ersten Freitag im März wird er in einem Gottesdienst in mehr als 120 Ländern durch verschiedene Zeitzonen rund um den Globus gefeiert.
In unserem verbundenen Pfarramt wechseln wir uns mit der Kirchengemeinde Eisdorf-Willensen mit der Gestaltung des Weltgebetstags ab.
Dieses Jahr ist St. Martin Nienstedt-Förste wieder „dran“ und mehrere Frauen treffen sich dazu 4 - 5 x zur Vorbereitung in den Räumen der Kirche.

Seit 10 Jahren gehört Regina Greger zum Vorbereitungsteam des Weltgebetstages.
Ich fragte sie, warum sie sich immer wieder zu einer Teilnahme an der Vorbereitung begeistern lässt:

Regina findet es interessant, gemeinsam einen Gottesdienst zu gestalten und durchzuführen.
Für sie ist es immer wieder eine Herausforderung, die ihr gefällt.

„Die nette Gemeinschaft mit anderen Frauen im Vorbereitungsteam“ so erzählt Regina, *„mit denen man sonst nicht so viel zu tun hat, macht Spaß.*“

Dann ist es immer wieder interessant, die Nöte und Geschichten der Frauen des jeweiligen Landes kennenzulernen, von denen der Weltgebetstag vorbereitet wird. *„Oft wusste ich zuerst gar nicht, wo die Länder liegen.“*

„Nach der intensiven Vorbereitung habe ich das jeweilige Land ein wenig kennengelernt und höre anschließend im Radio oder im Fernsehen aufmerksamer zu, wenn wie z. B. kürzlich von Anschlägen auf eine Katholische Kirche auf den Philippinen berichtet wird, denn dieses Land hat man vor 2 Jahren beim Weltgebetstag vorgestellt.“

Dieses Jahr werden Frauen aus Slowenien ihr noch sehr junges und kleines Land in Europa vorstellen.
Zuerst ist man erstaunt: Slowenien?
Das ist doch gar nicht weit entfernt von uns!
Aber auch hier gibt es Probleme, mit denen die Frauen alltäglich konfrontiert sind.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann kommen sie doch am Freitag, den 1. März 2019 um 19 Uhr zum Weltgebetstag in die St. Martinskirche

Mit dem Satz: **Kommt, alles ist bereit** aus dem Lukasevangelium im 14. Kapitel möchten wir Sie alle recht herzlich einladen.

Es ist noch Platz! Sie werden sehen.

Und vielleicht haben Sie ja auch einmal Lust, bei der Vorbereitung eines Gottesdienstes zum Weltgebetstag mit zu machen, wir freuen uns über jede/n, die/der sich bei uns meldet.

Gottesdienste im März 2019

01.03.2019	**Weltgebetstag**	
19.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**WGT-Team**
03.03.2019	**Estomihi**	
11.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**
06.03.2019	**Aschermittwoch**	
18.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Lektor Heim**
10.03.2019	**Invokavit**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**
17.03.2019	**Reminiszere**	
11.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**
24.03.2019	**Okuli**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**

Gottesdienste im April 2019

07.04.2019	**Judika**	
11.00 Uhr	**Gottesdienst in Eisdorf**	**Pastor Teicke**
	Gemeinsame Vorstellung der Konfirmanden aus Nienstedt-Förste und Eisdorf-Willensen	
14.04.2019	**Palmarum**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Lektor Heim**
18.04.2019	**Gründonnerstag**	
18.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt mit Abendmahl**	**Pastor Teicke**
19.04.2019	**Karfreitag**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt mit Abendmahl**	**Pastor Teicke**
21.042019	**Ostersonntag**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**

Gottesdienste im Mai 2019

05.05.2019	**Miserikordias Domini**	
09.30 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**
11.05.2019	**Vorabend der Konfirmation**	
18.00 Uhr	**Gottesdienst in Nienstedt mit Abendmahl**	**Pastor Teicke**
12.05.2019	**Jubilate**	
11.00 Uhr	**Konfirmations-Gottesdienst in Nienstedt**	**Pastor Teicke**
26.05.2019	**Rogate**	
17.00 Uhr	**Gemeinsamer Gottesdienst in Eisdorf**	**Pastor Teicke**
30.05.2019	**Christi Himmelfahrt**	
09.00 Uhr	**Gottesdienst in Eisdorf**	**Pastor Teicke**

Aktuelle Änderungen und Hinweise zu den Gottesdienstterminen entnehmen Sie bitte den „Kirchlichen Nachrichten“ jeweils am Samstag im Harzkurier!

Besondere Hinweise und Einladungen

Einladung zum gemeinsamer Gottesdienst am 26. Mai 2019 um 17 Uhr in Eisdorf mit Empfang im Pfarrgarten

Am 26. Mai wird ein gemeinsamer Gottesdienst in der St. Georgskirche in Eisdorf gefeiert. In bewährter Weise wird anschließend in den Pfarrgarten eingeladen.

Pastor Teicke freut sich über viele Gäste, denn er hat an diesem Tag Geburtstag. Bitte keine Geschenke. Im Gottesdienst wird eine Kollekte für die gemeinsame Arbeit eingesammelt.

Kindergottesdienst

Die Kindergottesdienst-Termine für März, April und Mai standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Herzliche Einladung zum „Gottesdienst am Aschermittwoch“ mit Lektor Jens Heim am 6. März 2019 um 18 Uhr in der St. Martinskirche

Aschermittwoch – da fängt alles neu an

In manchen Gemeinden wird der Aschermittwoch – in diesem Jahr am 6. März - mit einem Bußgottesdienst oder der Feier der Gemeindebeichte begangen.

Die Bezeichnung *Aschermittwoch* kommt von dem Brauch, im Gottesdienst die Asche vom Verbrennen der Palmzweige des Vorjahres zu segnen und ein Kreuz aus dieser Asche auf die Stirn der Gottesdienstbesucher zu zeichnen. Der Empfang des Aschenkreuzes gehört zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien. Asche ist Symbol der Vergänglichkeit, der Buße und Reue. So wird es dieses Jahr auch zum ersten Mal in Nienstedt sein.

Ein Aschenkreuz auf der Stirn - wie es bei den Katholiken Brauch ist - erlebt man unter Evangelischen selten. Aber auch in den lutherischen Kirchen leitet der Aschermittwoch, der Tag nach Fastnachtdienstag, nach den ausgelassenen Faschingstagen die 40tägige Fasten- oder Passionszeit ein bis Ostern, eine Zeit des Überdenkens und der Besinnung auf das Leiden Jesu Christi.

„Sankt Martin Akustik“ – Konzert am 8. März 2019

Das 2018 gestartete Projekt „Akustik-Musik in der Kirche“ findet seine Fortsetzung.

Die Kirchengemeinde und der Verein „Kulturschmiede-Osterode e.V.“ freuen sich auf viele Gäste.

Mitgliederversammlung des Fördervereins am 29. März 2019 um 15.30 Uhr

Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste

FöV St. Martin Nienstedt-Förste, Sülte 17, 37520 Osterode

Achtung: Früherer Beginn!

Diesmal mit Kaffee, Keksen und Kuchen!

Förste, 11. Februar 2019

Einladung

an alle Mitglieder des Fördervereins zur

Jahreshauptversammlung

am Freitag, 29. März 2019, um 15:30 Uhr

im Gemeindesaal der St. Martinskirche Nienstedt

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Geistlicher Beginn
3. Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
4. Bekanntgabe der Tagesordnung
5. Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder
6. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der JHV vom 27.04.2018
7. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
8. Bericht des Kassenwartes
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen: Kassenprüfer
12. Durch den Förderverein unterstützte Projekte
13. Informationen zur Datenschutzgrundverordnung (DSGO)
14. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können schriftlich bis zum 22.03.2019 beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Fröhlich

Jens Fröhlich, 1. Vorsitzender

Kontakt: Jens Fröhlich, Sülte 17, 37520 Osterode-Förste,
Tel. 05522/83467, eMail: jwfroehlich@freenet.de

Helfen Sie mit! Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Beitrittserklärungen sind beim Vorstand erhältlich oder stehen zum Herunterladen auf der Internetseite der Kirchengemeinde (www.kirche–nienstedt.de – Förderverein) bereit.

135 Jahre MGV „Germania“ Nienstedt
Jubiläumsfeier am 1. Juni 2019

Am Samstag, den 1. Juni 2019 am 14 Uhr findet ein Chor-Konzert anlässlich des 135jährigen Bestehens des MGV „Germania“ Nienstedt in der St. Martinskirche in Nienstedt statt.
Weitere Informationen folgenden zeitnah durch den Chor. Foto: Verein

Kirchenkreis Harzer Land

Kirchenkreisamt nach Northeim umgezogen

Wenn eine Kirchengemeinde nicht weiß, wie die Finanzen stehen, gibt das Amt Auskunft. Wenn Pachtverträge geschlossen oder verlängert werden, begleitet das Amt den Kirchenvorstand in Rechts- und Verfahrensfragen. Rechnungen werden im Amt gebucht und auf ihre Rechtmäßigkeit überprüft, Kollekten weitergeleitet. Bei anvertrauten Geldern muss alles seine Ordnung haben. Mietabrechnungen, Aufstellungen und Überprüfung des Haushaltes – davon sind die Kirchenvorstände und Pfarrbüros entlastet. Lohnkosten und Honorare werden abgerechnet, dass sie einer Steuerprüfung standhalten. Bei Einstellungen von Personal werden in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand wasserdichte Verträge und Arbeitsplatzbeschreibungen entwickelt.
Ein Schelm, wer über „die Verwaltung“ schimpft.
Die Begleitung und Betreuung gerade vieler ehrenamtlicher Mitarbeitender

ist nur mit einer effizienten Verwaltung möglich. Dies war mit dem vergleichsweise kleinen Mitarbeiterstab in Osterode auf Dauer nicht möglich. Seit 2006 wurde über eine Zusammenlegung mit dem Kirchenkreisamt des Nachbarkirchenkreises Leine-Solling nachgedacht. Mit Beginn des Jahres ist die Fusion endlich vollzogen: Für „Harzer Land“ und „Leine-Solling“ ist nun das „Kirchenamt Northeim“ zuständig.
Eine Servicestation bleibt in Osterode erhalten – das sogenannte Frontoffice.

Gemeindeglieder betrifft diese Zusammenlegung kaum. Es sollen die Gemeinden wissen, dass alles getan wird, Ehrenamtlichen und Kirchengemeinden ein kompetenter Dienstleister zu sein. Die Leistung der kirchlichen Arbeit vor Ort, die Lust an ehrenamtlicher Mitarbeit ist von einer gut geführten Verwaltung abhängig. Im Hintergrund legt sie die Basis dafür, dass die Pfarrämter entlastet sind, Mitarbeitenden gut zugearbeitet wird und in der Gemeindeleitung „alles mit rechten Dingen“ zugeht.

Aus knapp 20 werden sechs Mitarbeiter, die in Osterode bleiben. Von ihnen werden die Kindertagesstätten und Erstanliegen betreut: Kerstin Siegler (Haushalt Kita und Diakonische Einrichtungen), Birgit Bohnen (Sekretariat), Michael Steinke (Ansprechpartner für Gemeinden und Kita), Renata Oehme (Kasse), Rainer Biel (Druckerei), Sitzend Gabriela Fricke (Kita-Beiträge).
Foto: Kirchenkreis Harzer Land

Visa für die Familie, Durchhaltekraft, Tod der Frau und Hilfe

von Dana Pruss, Sozialarbeiterin Flüchtlingshilfe Harzer Land

Ich möchte Ihnen Djamils Geschichte erzählen:

Djamil ist 35 Jahre alt (Name und Alter geändert). Er kommt aus Syrien und lebt nach seiner Flucht seit dem Jahr 2015 in einer Gemeinde des Kirchenkreises Harzer Land. Djamil kam zunächst alleine nach Deutschland. Seine Frau und seine zwei Kinder sind in Syrien geblieben. Er wollte sie zeitnah über den Familiennachzug nach Deutschland holen. Djamil hat einen Aufenthaltsstatus erhalten, der es ihm erlaubt, seine Familie nach zuholen. Jedoch bedeutet dies leider nicht, dass seine Kinder und seine Frau sofort nach Deutschland kommen können. Um einen Familiennachzug durchführen zu können, muss die Familie im Heimatland ein Visum bei einer deutschen Botschaft beantragen. Aufgrund des Krieges sind in Syrien keine deutschen Botschaften mehr geöffnet. Die Familie muss also zunächst nach Beirut (Libanon) reisen, um dort ein Visum zu beantragen. Die Wartezeiten für einen Termin bei der Botschaft und letztlich bis zum Erhalt des Visums, betragen aktuell oftmals 1 bis 1,5 Jahre. Eine lange Zeit.

Dank der Unterstützung von Ehrenamtlichen hat Djamil in der langen Wartezeit den Kopf nicht in den Sand gesteckt. Er ist motiviert, die deutsche Sprache zu erlernen. Er bringt sich im Dorfleben ein, er war sogar ein Teil des Schützenumzuges. Durch sein Engagement hat er einen Arbeitsplatz in einem örtlichen Supermarkt gefunden. Als Zeichen seiner Dankbarkeit geht er regelmäßig mit einer älteren Dame einkaufen.

Leider spitzte sich die Situation in Syrien weiter zu. Djamils Frau ging es gesundheitlich so schlecht, dass sie nach kurzer Zeit verstarb. Somit waren die Kinder von nun an allein und ohne ihre Eltern. Ein Visum wurde nach wie vor nicht erteilt.

Dank der besonders anzuerkennenden Hilfe der Ehrenamtlichen war es möglich, die zwei Kinder über ein Eilverfahren dann doch innerhalb von zwei Wochen nach Deutschland zu holen.

Ein ehrenamtlicher Helfer reiste mit Djamil nach Hamburg, um die beiden Kinder am Flughafen in Empfang zu nehmen. Trotz des schweren familiären Verlustes sind Djamil und auch die zwei Kinder weiterhin bemüht, sich ein Leben in Deutschland aufzubauen. Bewundernswert, woher Djamil, der in die neue Rolle als alleinerziehender Vater wachsen muss, die Kraft nimmt. Auch über die zwei Kinder staunen wir. Sie sind in ein fremdes Land gekommen, dessen Sprache sie nicht sprechen konnten. Und nun bewältigen sie die neuen Aufgaben und Eindrücke vorbildlich.

Abschließend kann ich mich nur wiederholen: Ohne das Engagement der ehrenamtlichen Helfer, würde die Situation heute wohl nicht so positiv aussehen.

Freud und Leid in St. Martin

Getauft wurde

Lilly Musiol aus Förste

Wir haben Abschied genommen von

Anita Brand, geb. Bayer
aus Förste
im Alter von 81 Jahre

Elisabeth Luther
aus Förste
im Alter von 88 Jahre

Bernhard Mues
aus Förste
im Alter von 59 Jahre

Neues Grabfeld

Die Umrandung steht. Die Gestaltung wird überlegt. Damit wird ein neues Grabfeld für anonyme Urnenbeisetzungen und pflegeleichte Reihen-Urneneinzel- und Urnendoppelgräber angelegt. Das ist eine Grabstätte für Ehepartner ohne zeitliche Befristung.

Beerdigungskultur im Wandel

Die Beerdigungskultur hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Das hat Folgen für die Anlage und Verwaltung eines Friedhofes. Dem ist in den vergangenen Jahren immer wieder Rechnung getragen worden. Die Verantwortlichen suchen das Gespräch mit den Nutzern und Interessierten.

Mikrofonanlage

Die bei einer Trauerfeier ausgefallene Mikrofonanlage hat bei den Trauergästen vor der Kapelle zu einer konzentrierten Aufmerksamkeit geführt. Selten sei es „draußen“ so still gewesen. Durch die offenen Türen war die Ansprache zu verstehen. Trotz dieses „Mehrwertes“ wurde die Mikrofonanlage umgehend repariert.

Hauptweg

Es werden neue Kantensteine zur Sicherung des Weges gesetzt.

„Friedhof im Wandel“

Kirchenvorstand und Friedhofsbeauftragter laden ein zur Gemeindeversammlung am 19. März 2019, 19 Uhr im Gemeindesaal

- Friedhof im Wandel am Beispiel des Nienstedter Friedhofes
- Darstellung der Bestattungsmöglichkeiten
- Vorstellung neues Grabfeld
- Friedhofskosten im Vergleich

Im Anschluss: Herzliche Einladung bei Gesprächen und einem Imbiss noch zusammenzubleiben!

Erinnerungen

In der Zwickmühle (von Helga Häusler)

„Puppen bei Seite! Jetzt wird nicht mehr gespielt! Arbeit wartet! Heute musst du zur Mühle und schroten lassen! Und der Lüttje (das ist mein kleiner Bruder) geht mit!“, befahl mir Oma „Och, Oma, können wir das nicht morgen… ich möchte doch noch …“ protestierte ich. Mit ihrem liebsten Spruch entgegnete sie: *„Morgen, Morgen, nur nicht heute, sagen alle faulen Leute!“*

„Also“, setzte sie ihre Rede fort „bei Wiesen Helmut an der Hauptsstraße haben wir zuletzt schroten lassen, die Angermühle ist zu weit weg für dich und den Lüttjen. Heute geht ihr zur Mühle auf dem Crauelschen Hof zum Schecke. **„Schecke“** war des Müllers Spitzname. Sein richtiger Name war eigentlich **„Wedemeyer“.**

Mit erhobenem Zeigefinger ermahnte sie meinen kleinen knapp vierjährigen Bruder: „Dass du ja nicht **„Onkel Schecke**“ sagst! Das heißt: **„Guten Tag, Onkel Wedemeyer**, hörst du? Versprich mir das! „Und du passt auf, dass er das auch wirklich sagt!“, herrschte sie mich an. „Klar, Oma!“ nickte ich.

Dass der Familienname unseres Müllers „Wedemeyer“ lautete, war uns so gut wie gar nicht geläufig. Es gab soo viele Wedemeyers im Dorf. Die auseinanderzuhalten war schwierig. „Schecke“ dagegen war einmalig und eindeutig.

„Hau-ruck!“, kommandierte Opa und „ruck-zuck“ war der Kornsack auf dem Handwagen geschwungen. „Einen Sack Rübenschnitzel müsst ihr noch mitbringen!“ rief er noch schnell hinterher. „Prima! Davon werde ich naschen! Die schmecken so schön süß!“ dachte ich listig.

Und schon zuckelten wir los. Wegen der zahlreichen Löcher in der matschigen Straße wurde uns mehrmals die Deichsel aus den Händen gerissen. Der Weg schien uns ellenlang. Darum erzählte ich unterwegs meinen kleinen Bruder aus meinem Kinderbuch die Geschichte von Max und Moritz, die auch in einer Mühle mit einem riesengroßen Mühlenrad ihren Unfug trieben.

„Solche Wasserräder haben unsere Dorfmühlen früher auch gehabt, denn Wasser gab es in Förste immer reichlich. Heute drückt Onkel Schecke einfach auf einen Knopf und schon klappert die Mühle – ohne Wasserrad.“, erklärte ich dem Kleinen.
Dass Max und Moritz letztendlich zu Körnern geschrotet und vom Federvieh verzehrt wurden, verschwieg ich, weil ich das ganz grauslich fand. Das wollte ich meinem Bruder ersparen.

Inzwischen erreichten wir unser Ziel. Mit Onkel Schecke oder Wedemeyer waren wir bestens bekannt. Die gegenseitige Zuneigung bescherte uns einen freundlichen Empfang. Dieses Mal hätte ich Onkel Schecke beinahe nicht erkannt. Sein Anzug, seine Schuhe, Mütze, Haare, sogar die Augenbrauen und Wimpern waren mit

Mehl bestäubt. Beinahe wie ein richtiger Mehlsack sah er aus.

Irritiert schob ich meinen Bruder zur Begrüßung vor. Nun war die Stunde der Wahrheit gekommen. Würde er sich an Omas Warnung nicht „Schecke“ zu sagen, halten? „Wenn nicht, wäre es eine Blamage!“, geisterte es mir durch den Kopf. Als könnte ich damit die richtigen Worte herbeizaubern, drückte ich meine Daumen so fest, dass es schmerzte. Völlig unnötig! Unerwarteter Weise machte er sogar einen tadellosen Diener, reichte seinem Gegenüber freundlich die Hand und sagte artig: „Guten Tag, Onkel Wedemeyer!“ Erleichtert atmete ich auf. Gott sei Dank, es hatte geklappt. Wie konnte ich nur zweifeln!

Doch was nun kam, ließ mir den Atem stocken. Onkel Wedemeyer – also der Schecke – ging in die Hocke und schaute Brüderchen tief in die Augen. Noch immer vertrauensvoll seine Hand haltend fragte er eindringlich: „**Wie** heiße ich?“ „Onkel Wedemeyer“, war die prompte Antwort. Fast warnend fragte der Schecke noch einmal: „**Wie** heiße ich?“ Verflixt! Jetzt saß mein kleiner Bruder irgendwie in der Zwickmühle. Unsicher und stockend, aber wieder einmal grundehrlich, antwortete er „**Onkel Sch…Sch…Schecke!“**

Ich stampfte wütend mit dem Fuß auf, aber der „Schecke“ rief grinsend: „Jawohl, richtig mein Junge, **so** heiße ich und nicht anders!“ Sprach´s, schob dem Kleinen die Mütze ins Gesicht, stemmte amüsiert die Hände in die Hüfte und schmunzelte und schmunzelte. Das Schmunzeln grub sich um seine Mundwinkel so tief ein, als wollte es überhaupt nicht wieder verschwinden.

Als Oma zu Hause nachfragte, erzählte ich die Szene wahrheitsgetreu und setzte hinzu:
„Oma, und der (mein Bruder) hat doch „**Schecke“** zu Onkel Schecke gesagt und **Onkel „Schecke“** hat auch gesagt, dass er **„Schecke“** heißt und **nicht „Wedemeyer“.**

7 WOCHEN OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2019 heißt *„Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen.*

Kontaktdaten

Pfarrbüro St. Martin
Pfarrsekretärin Gisela Hattenbauer
An der Pfarre 6, Nienstedt,
Tel. 05522 82361,
Mail: kg.st.martin.nienstedt@evlka.de
geöffnet für Publikumsverkehr:
donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Ansprechpartner Friedhof
Frank und Nicole Pätzold
Tel. 05522 84403,
Mail: friedhof.nienstedt@outlook.de

Kirchenvorstand
Pastor Wolfgang Teicke
Mitteldorf 35, 37539 Eisdorf
Tel.: 05522 82696, Fax: 05522 312949,
Mail: wolfgang.teicke@evlka.de

Gemeindekuratorin
Vera Fröhlich
Sülte 17, Förste,
Tel.: 05522 83467,
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Küsterin
Christa Lange
Unter dem Salzenberg 6, Förste,
Tel.: 05522 81145,
Mail: lange-osterode@t-online.de

Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste
Vorsitzender Jens Fröhlich
Sülte 17, Förste, Tel.: 05522 83467,
Mail: jwfroehlich@freenet.de

Kreise und Gruppen

Kindergottesdienst
samstags von 10.00 – 12.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Franziska Küppers-Harder
Tel.: 0160 9449383
Juliane Keil-Peinemann
Tel.: 0170 6531234
Rebecca Sindram
Tel.: 0160 96208112
Nora Binnewies

Jugendkreis
mittwochs: 18.30 Uhr
(nach Absprache)

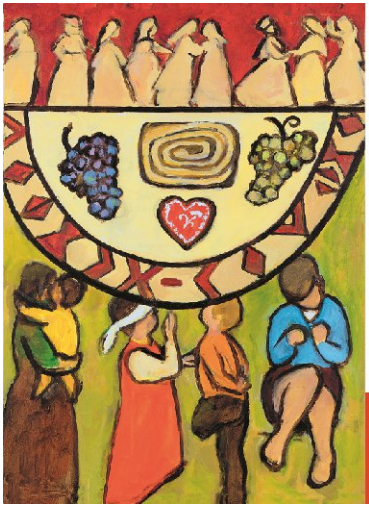
Seniorenkreis
mittwochs: 15.00 Uhr
(nach Absprache)
Ansprechpartnerinnen:
Christiane Kühnert,
Tel.: 05522 82574
Inge Lüer,
Tel.: 05522 82362

Krabbelkreis
freitags: 10.00 Uhr
Ansprechpartnerin:
Franziska Küppers-Harder
Tel.: 0160 9449383

Impressum

Herausgeber:	**Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt-Förste**
Redaktion:	Andrea Schuchard-Küster, Michael Töllner, Pastor Teicke
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage:	4-mal im Jahr, 1.000 Exemplare
Bilder:	Pastor Teicke, Andrea Schuchard-Küster, Michael Töllner sowie aus privaten Archiven

Finanziert vom **Förderverein für die Arbeit der ev.-luth. Kirchengemeinde**



Weltgebetstag 2019

Slowenien

Kommt, alles ist bereit !

Gottesdienst am 1. März 2019 ab 19 Uhr in Nienstedt

Mittwoch, 06.03.2019

GOTTESDIENST ZU ASCHERMITTWOCH

Beginn um **18:00 Uhr**
in der **Kirche** in **Nienstedt**

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt - Förste

Dienstag, 19.03.2019

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Friedhof im Wandel

Beginn um **19:00 Uhr**
in der **Kirche Nienstedt**

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Nienstedt - Förste